## 1. Juny.

HEut wird das Fest von dem Hertzen der seeligsten Jungfrauen Mariæ begangen. Was wirst du in disem H. Hertzen finden / als Lieb und Schmertzen : dann die heiligste Mutter ware durch zartiste Liebe dergestalt mit ihrem gecreutzigten Sohn an das Creutz gehefftet/daß es schiene / als wurde sie mit JEsu vor Hefftigkeit der Liebe und Schmertzen zugleich gecreutziget. Deshalben seufftzete sie schon vormahlen : **Nennet mich nicht Noemi / das ist / schön / sondern nennet mich Mara/das ist/ bitter / dann der Allmächtige hat mich sehr mit Bitterkeit erfüllet.** Ruth. c. 1. JEsus hat im Leib/Maria im Hertzen gelitten : der Todt des HErrn ware ihr bitterer dann der Todt. B. Amad. Laus. Liebet wohl dein Hertz die Mutter eines guten Hertzens Mariam ?

O HErr JEsu Christe / du Sohn des lebendigen GOttes ! verleyhe mir ein Hertz nach deinem Hertzen / und nach dem Hertzen deiner liebwerthisten Mutter Mariæ / damit mein Hertz im Leben und Todt nichts verlange / nichts wolle / nichts liebe/ als was nach deinem Hertzen ist O JEsu und Maria. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich Sorg tragen/ damit ich heut der seeligsten Jungfrauen mein Hertz von aller Mackel deren Sünden rein und unbefleckt opffere.

Maria

Maria wurd mit dem Schwerd des Schmertzens / welches ihre Seel durchgetrungen / im Geist verwundet / und im Verlangen gecreutziget: Was die Nägel und Lantzen in dem Fleisch Christi gethan / diß würckte in dem Hertzen Mariæ das natürliche Mitleyden / und die Mütterliche Liebe. Arnold. Carnot.

Frage: Ob die Bekehrung des Schächers am Creutz ein Wunderwerck gewesen seye? Antwort: Hieran ist gantz nicht zu zweifflen.

## 2. Juny.

DEr Heil. Cyprianus Bischoff zu Carthago fliehete jederzeit zu den gecreutzigten JEsum / so offt er etwas widriges gelitten / und durch dessen Ansehung und Betrachtung hat er mit Ablegung aller Traurigkeit die vorige Gemüths-Ruhe überkommen. Eben dises hat er auch andern zu thun gerathen. Er ermunterte die Martyrer zur Ubertragung aller Peynen / und des Todtes / sagend: **Jetzt ist die Zeit kommen / in welcher kan geprüffet werden / welche sich wahre Kinder GOttes bekennen wollen.** Als er das Urtheil seines Todts vernommen / sagte er: **GOtt seye Danck / der sich würdiget mich von den Banden dises Leibs aufzulösen** / und befahle / daß dem Hencker für die von ihme erwartende Wohlthat 25. Duggaten sollen gereichet werden. In vita. JEsus der Gecreutzigte seye mir alles in allen.

Heil.

Heil. Cypriane erlange mir die nöthige Gnad und Stärcke / damit ich alles gedultig trage / was mir zu leyden fürkommen wird. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / wann ich gleich etwas leyde / werd ich mich dannoch von allen Klagen und Beschwären enthalten.

Dises sollet ihr in euch gesinnet seyn / was ihr in Christo JEsu sehet : dann die Glieder müssen mit dem Haubt erkrancken / weilen jener in den übrigen Gliedern leydet / welcher an seinem Haubt erkrancket. So sagt demnach der Apostel : O ihr Glieder empfindet den Schmertzen eures Haubts. Hugo.

Frage : Warum ware die Bekehrung Dismæ wunderbarlich ? Antwort : Gleichwie es ein Wunderwerck ist / wann ein Krancker gäh und vollkommen über den gewöhnlichen Lauff der Natur zur vorigen Gesundheit gelanget / also war es gleichfalls in diser Bekehrung.

## 3. Juny.

Clotildis die Heil. Königin in Franckreich wurde von ihrem annoch Heydnischen Gemahl Clodoveo befraget : Wie es dann geschehen könne / daß sie an Christum glaube / und ihn anbette / da er doch an dem schmählichen Holtz des Creutzes gestorben ist. Die heilig und vernünfftige Frau antwortete hierauf : O König / das Creutz min-

mindert gewißlich meinen Glauben nicht / sondern vermehrt selben vilmehr wunderbarlich. Dann wann JEsus mit Waffen und Soldaten umgeben / oder reich an Schätzen gekommen wäre / wurde ich ihn nicht mehr dann dich ehren / der du ein mächtiger König bist auf Erden. Da ich aber jenes reiffer erwege / daß er die gantze Welt nicht mit Waffen sondern durch das Creutz überwunden / und die Zeichen seines Leydens auch an die Stirne deren Königen gesetzet hat / alsdann bin ich gezwungen frey zu bekennen / daß dises ein Göttliches Werck seye / welches alle Menschliche Kräfften übersteiget. Gregor. Turon. O wann du den Rath deren Heiligen hören und folgen woltest?

O Heil Königin erlange mir vom gecreutzigten JEsu die Vermehrung des Glaubens / der Hoffnung / und der Liebe. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich betten vor das Aufnehmen und Wachsthum des H. Glaubens und Kirchen GOttes.

Um so vil herrlicher solle GOtt von denen Menschen geehret werden / weilen er so schmähliche Ding für selbe gelitten. S. Greg.

Frage : Was für Wort Christus zu dem Schächer geredet ? Antwort : Folgende : Wahrlich sag ich dir : heut wirst du mit mir seyn im Paradeis.

4. Juny.

## 4. Juny.

DEr H. Constantinus / vorhin ein Jud / liebte das Creutz inniglich / und gläntzte jederzeit am gantzen Gesicht / so offt er vor der Bildnuß des Gecreutzigten gebettet. Um seine Unschuld zu erhalten / hat er sich mit dem Holtz des Creutzes verthätiget / und jene Persohn / die ihn zur Sünd angereitzet / mit dem Crucifix geschlagen / und fast umgebracht ; folgends aber selbe nach bereueter That wunderbarlich geheilet. Christo hat diß gefallen. Er umfangte Constantinum zärtlich mit beeden vom Creutz abgelöseten Armben / und truckte auf seine Stirn das Zeichen des H. Creutzes. Lyr. Die Welt wurde vil unschuldige Constantinos zehlen / wann JEsus der Gecreutzigte mehr geehret und geliebet wurde.

Gütigster JEsu seye bey uns / und durch die Fürbitt des H. Constantini errette uns von unsern Feinden / und bestättige uns in allen Guten. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich befleissen der Englischen Reinigkeit des Heil. Constantini nachzufolgen / und mich von aller Freyheit deren Sitten hüten.

Der Erschaffer der Welt hat in dem Werck der Erlösung vil gearbeitet / hingegen in Erschaffung der gantzen Welt keine Mühe gefunden : dann er hat geredet / und alles ist worden. Aber vor die Erlösung des Menschlichen Geschlechts

schlechts hat er vil/ grosse / und langwürige Arbeit und Schmertzen gelitten. S. Aug.

Frage: Warum Christus das Wort: Wahrlich beygesetzet/ da er ohne disem seine Verheissungen aufs getreulichst erfüllet? Antwort: Weilen es ein wundersame Sach zu seyn scheinen könte / daß einem Schächer der Paradeis versprochen werde.

## 5. Juny.

VOn dem Heil. Eligio Bischoff zu Noyon liset man / daß er am Ende seines Lebens zu dem gecreutzigten JEsu sich wendend / also gebettet habe: HErr JEsu öffne mir deine Seiten / und dein Göttliches mit dem Speer eröffnetes Hertz / damit der Fürst deren Finsternussen mich nicht anfalle / und sein Gewalt mich nicht verwirre / sondern dise deine Wunde mich schütze und beschirme. Endlichen ist er unter heiligsten Anmuthungen gegen JEsum den Gecreutzigten gestorben. Andæn. Der HErr verlasset die Seinige nicht im Todt / die ihn im Leben nicht verlassen haben.

H. Eligi durch dein Fürbitt eyle uns zu hilff/ und erbitte uns von dem gecreutzigten JEsu die Gnad / damit wir ihme das schuldige Opffer unserer Dienstbarkeit eyfrigist erstatten. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich die Barmhertzigkeit GOttes offt anruffen / sonderlich für die

die mit bestimmte Stund meines Hinscheidens.

Es ist allerdings billich/daß wir uns des Geheimnuß unserer Erlösung offtmalen erinnern/ und für selbes andächtiglich danckſagen: dann dises ist GOtt sehr gefällig und uns höchst ersprießlich. Lud. Blos.

Frage: Was ware in Christo am Creutz zum mehristen verwunderlich? Antwort: Daß er den Schächer bekehret/ dann in disem Werck hat seine Göttliche Allmacht/ Güte/ Barmhertzigkeit/ und Liebe hervorgeleuchtet. S. Chrys. S. Thom.

## 6. Juny.

Norbertus der H. Ertz-Bischoff zu Magdeburg/ ein an Worten und Thaten grosser Mann/ Stiffter viler Clöster und fürtrefflicher Vermehrer des H. Glaubens hat vom gecreutzigten JEsu selbsten das glückliche Aufnehmen seiner Ordens-Söhnen verstanden. Diser zartiste Liebhaber des Gecreutzigten wolte in keinem andern Orth/ dann in Mitte des Closters bey dem Altar des H. Creutzes begraben werden. In vita. Hier ist mein Ruhe: wer wird mich von der Liebe Christi absöndern? weder der Todt.

Heil. Norberte deine Fürbitt helffe uns/ damit wir JEsu Christo treulich auf Erden dienen/ und also seiner himmlischen Glory mögen theilhafftig werden. Und du fürnehmlich „ „ O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Di-

Dises zu erlangen / werd ich mich heut erforschen / ob auch ich in der Tugend glücklich zunehme.

Gedencket an jenen / ꝛc. mit disen Worten ermahnet uns der Apostel / daß wir die Grösse deren Betrangnussen und Schmertzen Christi nicht ein / oder andermahl sondern immerdar erwegen sollen. Dises hat er mit dem Wort : Gedencket / andeuten wollen. Dann die Wohlthat der Erlösung ist so groß / daß dero Gedächtnuß in uns niemahlen abnehmen muß. Lud. Gran.

Frage : Was für Tugenden der H. Dismas am Creutz geübet habe ? Antwort : Erstlich den Glauben / dann er hat geglaubet / daß Christus herrschen werde. Zweytens die Hoffnung / dann er hat in sein Reich aufgenommen zu werden gebetten. Greg. Drittens die Liebe / dann er hat mit Christo als ein Martyrer gelitten. Aug. Hieron. Cyprian.

## 7. Juny.

DEr H. Dulas ein fürtrefflicher Martyrer war unter der grösten Peyn und Marter allzeit großmüthig und frölich / und hefftete sein Gemüth an den Gecreutzigten / dises offt wiederhollend : **Wie werd ich darffen vor dem verwundeten HErrn erscheinen / wann nicht auch ich verwundet bin.** Hat demnach diser treue Knecht seinem HErrn / der Jünger seinem Meister wollen gleichförmig werden. In vita. Also lieblich ist es für Christo leyden / also süß für ihn sterben.

HErr

HErr JEsu / dein Heil. Blut-Zeug bitte für uns / damit wir durch das Beyspiel seines herrlichen Glaubens und Christlichen Stärcke zunehmen mögen. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich suchen mit dem Gebett die Untertruckung der eigenen Liebe zu vereinigen.

Gedencket an ihn / wer und wie groß er seye: an ihn / welcher mit dem Vatter eine Weesenheit ist / welcher an Gestalt schön ist über alle Menschen / an ihn / welcher die Unschuld / Gerechtig- und Gütigkeit selbst ist / welcher GOtt und Mensch ist / der Heilige deren Heiligen / rc. An ihn gedencket / welcher von den Sündern ein solche Widersprechung gelitten hat. S. Ansel.

Frage: Ob der H. Dismas auch die Liebe des Nächsten geübet? Antwort: Ja / dann er hat den andern Schächer / welcher Christum lästerte / gestraffet / sagend: Und du förchtest auch GOtt nicht / der du doch in gleicher Verdammnuß bist / und wir seynd zwar billich darinnen / dann wir empfahen / was unsere Thaten verdienet haben / diser aber hat nichts Böses gethan.

## 8. Juny.

DJe seelige Clara von Arimini auß dem dritten Orden des H. Francisci hat am Chor-Freytag der gewöhnlichen Passion-Predig von den äusseristen Schmertzen Christi am Creutz

bey-

beygewohnet: als sie nacher Hauß kommen / verschlosse sie sich in ihr Cammer / und in Betrachtung des Leydens Christi empfande sie / als ob ihr eine dörnene Cron von solcher Schwäre aufgesetzt wurde / daß sie durch 15. Täge das Haubt nicht in die Höhe aufzurichten vermöget. Hist. Vitæ. Christus crönet die Seinige mit Dörnen / die Welt mit Rosen.

Durch die Fürbitt der seeligen Claræ seye gnädig HErr JEsu deinen Dienern / und verleyhe / damit durch die zeitliche Trübsalen unsere Sünden verzyhen / und die gute Begierden erfüllet werden. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich befleissen denen Predigen aufmercksam und andächtig beyzuwohnen / damit der Saamen des Göttlichen Worts in meinem Hertzen hundertfältige Frucht bringe.

Alle Kranckheiten und Schmertzen / so die Welt jemahlen gesehen / oder künfftig erfahren wird / will ich gerne außstehen / wann ich hierdurch alle Menschen zur Liebe JEsu Christi bewegen könte. P. Nicol. Slaning. S. J.

Frage: Welches war das dritte Wort Christi am Creutz? Antwort: Es waren jene Wort zu der seeligen Jungfrauen: **Weib siehe deinen Sohn.** Und zu dem heiligen Johannes: **Siehe deine Mutter.**

9. Juny.

## 9. Juny.

DJe seelige Victoria stellte die H. Bildnuß des gecreutzigten JEsu in ihrer tödtlichen Kranckheit auf beede Seiten des Bethleins/ damit wohin sie sich wenden wurde/ Christum jederzeit mit neuem Trost ansehen könte. Dahero/ als sie bereits nahe am Todt ware/ hat der böse Feind in ihr Zimmer nicht eingehen darffen. P. Barri. Jener ist unter so vilen Feinden billich allzeit in unsern Gemüth und Augen/ ohne dessen Beystand kein Sieg zu hoffen.

Seelige Victoria bitte für mich JEsum den Gecreutzigten/ damit er mein Helffer und Beschirmer seye/ forderist in der Stund meines Todts/ da mir meine Feinde annahen werden/ die mir übel wollen. Und du fürnehmlich / / O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich mein Zimmer dem gecreutzigten JEsu widmen/ und kein Bild oder Buch/ noch etwas anders in selben gedulten, welches ihme mißfallen könte.

Die Erinnerung des Leydens Christi bringet dem Menschen vil Nutzen/ und wie öffter und eyfriger man an selbes gedencket/ desto süsser ist es/ und beweget hefftiger. Thom. Kemp.

Frage: Was für ein/ und wie groß der Schmertz Mariæ gewesen? Antwort: Der Allerhefftigste. Dann wie groß wird der Schmertz der Mutter gewesen seyn/ wo auch jene Geschöpff also getrauret/ die unempfindlich waren. S. Bern.

## 10. Juny.

DJe H. Margarita Königin in Schottland liesse keine Nacht hingehen/ in welcher sie nicht die Tag-Zeiten vom Heil. Creutz gebettet: voll deren Schmertzen und Kranckheiten sahe sie auf JEsum den Gecreutzigten/ und sagte ihme Danck mit zärtlichen Hertzen. In brünstiger Umfahung des schwartzen Creutzes in Schottland/ welches sie jederzeit verehret/ ist sie voll des Trosts und Freuden in das himmlische Vatterland hingezogen. Hist. Scot. Dergleichen Perl seynd zwar kostbar in dem Angesicht des HErrn/ wolte GOtt/ daß sie nicht so seltsam in der Welt wären.

H. Margarita siehe auf meine Seel/ die dich anflehet/ und erlange mir durch die unendliche Verdiensten des gecreutzigten JEsu/ damit ich alle Schmertzen deren Kranckheiten/ und alles Widriges mit ruhigem Gemüth trage/ ja auch den Todt selbsten als ein sonderbare Wohlthat GOttes/ und als ein Mittel zur Beförderung meines ewigen Heyls annehme. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich meine Arbeit und Schmertzen dem himmlischen Vatter opfern in Vereinigung deren Schmertzen des gecreutzigten JEsu.

Ich weiß nichts in der Welt/ welches die Wahrheit der H. Schrifft so vil erkläret/ das

Gemüth zur Betrachtung deren himmlischen Dingen so vil erhebet / in Erkanntnuß Gottes so vil erleuchtet/ dann das Heil. Leyden Christi. S. Bonav.

Frage: Warum Christus seine heiligste Mutter auf den Berg Calvari / nicht aber an Berg Thabor mit sich genommen? Antwort: Damit der nach dem Leyden begierigste JEsus sich die Schmertzen vermehrte. S. Thom.

## 11. Juny.

DEr H. Apostel Barnabas voll des H. Geistes hat zu Antiochia / Seleueia / und in Cypern das H. Evangeli geprediget / aller Orthen vil Menschen zu den Christlichen Glauben bekehret/ die in selben Wanckende mit heiligen Ermahnungen bestättiget / zu Ehren des Heil. Creutzes Kirchen aufgerichtet/die Christen in Judenland mit seinem Vermögen unterhalten/ und nichts in Mund geführet dann JEsum den Gecreutzigten. In vita. Von was das Hertz voll ist/ redet der Mund.

Heiliger Apostel übe in mir deinen heiligen Eyfer/ damit ich die Lehr des gecreutzigten JEsus/den du geprediget hast/auch im Werck erfülle. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich meine Zung / Kräfften / Gesundheit / rc. zu Beförderung der Ehre JEsu / auch meines und fremden Seelen Heyls gebrauchen.

Für

Fürwahr das Leyden Christi ist ein verborgener Schatz GOttes / die Völle aller Tugend / der Begriff aller Heiligkeit. Th. Kemp.

Frage: Warum hat Christus seine heiligste Mutter also insonderheit angeredet? Antwort: Damit er allen Kindern ein sonderliches Lehr-Stuck der kindlichen Liebe und Neigung gegen die Eltern hinterlasse. Pacciuch.

## 12. Juny.

DJe seelige Catharina von Genua / annoch ein Mägdl von ungefehr acht Jahren / so offt sie in das Zimmer eingetretten / wendete sie ihre Augen gegen der Bildnuß des Gecreutzigten / küssete selbe / und ruffte öffters unter hitzigsten Liebs-Anmuthungen: **O gecreutzigter JEsu! kein Sünd mehr / kein Sünd mehr / nicht mehr / O gecreutzigter JEsu / nicht mehr!** In vita. Was Schand ists / wann auch die Kinder kluger und frömmer seynd / als die Alte.

Durch die Fürbitt der seeligen Catharinæ entzünde der HErr in uns das Feuer seiner Göttlichen Liebe / damit wir nach erlangten Eyfer des H. Geistes unsere Sünden ernstlich büssen / und im Glauben beständig / und in Ubung heiliger Wercken eyfrig gefunden werden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich nach dem Exempel der seeligen Catharinæ eben disen Act vor dem Gecreutzigten heut öffters widerhollen.

Durch den Balsam/welcher wohlriechend ist/ und die Faulung abwendet / wird das Leyden Christi bedeutet / dessen Erinnerung die Fäule aller Sünden heylet. Hugo.

Frage: Warum Christus / als er die seligste Jungfrau anredete / nicht den Titul einer Mutter / sondern eines Weibs gebrauchet? Antwort: Damit er nicht durch den Mütterlichen Nahmen den Schmertzen mehr erweckte. S. Thom.

## 13. Juny.

DEr H. Antonius von Padua hat den gecreutzigten Heyland zum öfftisten in seiner Betrachtung gantz liebreich angeredet/zärtlichst umfangen / die Hände in Form eines Creutzes außgestreckt / und sich in die Wunden des Gecreutzigten gäntzlich versencket. Er setzte auch all sein Vertrauen bey Würckung verschiedener Wunder-Zeichen auf das H. Creutz: durch dises hat er vilen Krancken die Gesundheit / Blinden das Gesicht / Tauben das Gehör wieder geben / ja durch dises Zeichen des Heyls und Lebens hat er im Nahmen des gecreutzigten JEsu auch Todte erwecket. In vita. Creutz und Trangsalen lieben ist ein grösseres Wunderwerck / dann Todte erwecken: dises machet dich verwunderlich vor denen Menschen/ jenes macht dich angenehm bey GOtt.

H. Antoni du grosser Wunderthäter/ würcke diß einige Wunder in meinem kalten Hertzen / das

damit ich alles Irrdisches / ja die gantze Welt täglich mehr verachte / hingegen in mir die aufrichtige Liebe JEsu des Gecreutzigten und des Creutzes unabläßlich zunehme. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich bitten / damit ich auß dem alten Menschen durch ein neues Wunderwerck ein neuer und dem gecreutzigten JEsu gantz gleichförmiger Mensch werde.

Gewiß ist / daß / wo der Todt Christi in Hertzen herum getragen wird / die Sünd nicht herrschen könne. Orig.

Frage : Warum Christus die seelige Jungfrau dem H. Johannes zur Mutter hinterlassen? Antwort : Damit er die Fürtrefflichkeit deren Verdiensten des H. Johannes anzeigte.

## 14. Juny.

DEr H. Basilius hat jederzeit auf dem Weeg des Creutzes gewandlet / und in selben biß an das Ende verharret / alle Schmach und Verleumdung gedultigst übertragen / das Gebett sehr offt mit Creutz-weiß außgespanten Armben verrichtet / und nachdeme er die Umstehende durch fürtreffliche Lehr-Stuck zu aller Frömmigkeit ermahnet / hat er mit ergriffenen Crucifix unter jenen Worten des Erlösers : **HErr in deine Hände befihl ich meinen** Geist / seine Seel dem Gecreutzigten frölich übergeben. S. Gregor. Der Todt ist der beste Lehrmeister aller Wahrheit.

Der grosse H. Basilius opffere für uns seine Verdienste dem gecreutzigten JEsu / und erlange uns die Gnad / damit wir das Gute großmüthig üben / und alles Widriges auß Liebe JEsu frölich übertragen. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich alle Täge und Wercke meines Lebens also anordnen / damit JEsus der Gecreutzigte das Zihl und Ende seye meiner Wercken / und meines Lebens.

Ein solche Krafft ist in dem Creutz Christi / daß / wann man selbes für Augen setzet / und im Hertzen getreulich behalt / keine Begierd / kein Zorn / oder Neid den Menschen überwinden könne. Orig.

Frage: Welche seynd die sonderbahre Fürtrefflichkeiten / wegen denen Christus die seelige Jungfrau dem H. Johannes zur Mutter gegeben? Antwort: 1. Weilen Johannes von Christo beruffen / seinen Vatter / Mutter / und alles eylfertigst verlassen. 2. Weilen er an der Reinigkeit ein Jungfrau ware. 3. Weilen er von der Brust Christi alle Schätze der Weißheit geschöpffet. S. Ambros.

## 15. Juny.

DA Christus den seeligen Johañes von Creutz befraget / welchen Lohn er für die zur Ehre GOttes außgestandene Arbeiten begehre / hat er ohne Verweilung geantwortet: **HErr für dich leyden / und verachtet werden.** In

drit-

dritten Jahr nach seinem Todt / als man von seinem heiligen Leib ein Stücklein Fleisch abgeschnitten / hat sich in selben mit Erstaunung deren Umstehenden JEsus am Creutz hangend gezeiget. Diser H. Mann hat nemlichen die Tugenden des Gecreutzigten JEsu also in sich fürgestellt / daß er mit Wahrheit hat sagen können: Ich lebe nunmehr nicht ich / sondern in mir lebet Christus. In vita. Siehe / daß du ihme folgest: auf welchen Weeg Christus vorgangen / auf selben muß ein Christglaubiger folgen.

Bitte für mich bey dem gecreutzigten JEsu seeliger Johannes du Liebhaber des Creutzes / und glorwürdiger Nachfolger des Gecreutzigten / und erwerbe mir die Gnad / damit ich mir selbsten sterbe / und mein gantzes Leben in Christo JEsu verborgen seye. Und du fürnehmlich O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich heut mit bereiten Hertzen GOtt aufopffern zu vilen Leyden.

Siehe / der Sohn des Allerhöchsten wird gesendet / und getödtet / damit er durch den kostbaren Balsam seines Bluts meine Wunden heyle. Erkenne O Mensch / wie schwär deine Wunden seynd / für welche Christus hat müssen verwundet werden. S. Bern.

Frage: Warum Christus seine heilige Mutter und den Jünger vom Creutz angeredet habe? Antwort: Damit Johannes Mariæ / wie ein Sohn seiner Mutter diene / hingegen Maria ihn wie ein Mutter ihren Sohn liebe. S. Thom.

## 16. Juny.

DJe H. Jungfrau Lutgardis hat in andächtiger Betrachtung des H. Leyden Christi am gantzen Leib Blut geschwitzet. JEsus der Gecreutzigte ist ihr erschienen / und sie mit folgenden angeredet: **Meine Wunden schreyen zu dir unabläßlich / damit du für die Sünder bettest.** Er zeigte ihr auch die Wunden seiner Seiten / und sagte / daß sie mit Verachtung aller Liebe deren Geschöpffen in seinen H. Wunden allein suchen solle / was sie liebe. Dises als die H. Jungfrau erfüllet / hat Christus die Hand vom Creutz abgelöset / sie umfangen / an die heiligste Wunden seiner Seiten gedrucket / und mit sich unter dem Schatten des Creutzes vermählet. In vita. Mit solcher Lieb pfleget JEsus der Gecreutzigte die Liebe deren zu vergelten / die ihn aufrichtig lieben.

H. Lutgardis seye auch für das Heyl meiner Seelen sorgfältig / und da die Wunden JEsu Christi zu dir ruffen / damit du für die Sünder bittest / bitte erstlich für mich / der ich der gröste Sünder bin. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich offt / ja täglich bitten / damit ich in der Gnad GOttes / in Umfahung des gecreutzigten JEsu sterbe.

Suche hinfüro nicht mehr die Liebkosungen eytler Liebe: hier betrachte stäts / was und warum du lieben sollest / hier verspreche ich dir / daß du die allerreineste Freude überkommen wirst. Christus zu der H. Lutgard.

Fra-

Frage: Ob die letzte Wort Christi eine besondere Erinnerung verdienen? Antwort: Ohne Zweiffel / dann wann die letzte Wort eines sterbenden Vatters denen Erben dermassen angenehm seynd / was Hochschätzung sollen die Erben Christi haben von seinen letzten Worten? S. Aug.

## 17. Juny.

DEr seelige Rainerius hat seinen Hals und Füsse mit schwäresten Ketten beladen / am Freytag nichts dann Wasser und Brod genossen. Damit er ein strenges Stillschweigen beobachtete / truge er stäts einen Stein im Mund: statt des Haubt-Küssen bediente er sich eines knopffigten Stocks: und also lebte er 25. Jahr / daß sein Wandel schiene jederzeit im Himmel zu seyn / und seine Wohnung in den Wunden JEsu Christi. Da er befragt wurde / warum er sein Fleisch so hart halte / gab er zur Antwort: **Gleichwie JEsus in allen seinen Gliedern für mich gelitten hat / also will auch ich in allen Gliedern meines Leibs leyden.** In vita. Christus hat müssen leyden / und also in seine Glory eingehen: Warum suchest dann du einen andern Weeg zum Himmel? du wirst kaum einen finden.

Gedencke an mich seeliger Raineri / und erbitte mir / damit das Leyden meines HErrn JEsu Christi mich zur Nachfolg deiner Tugenden aneyfere / und unter den Creutz und Trangsalen

stärcke. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich die Bande und Ketten aller bösen Gewohnheit zerbrechen.

Christus hat seine Mutter einem jeglichen Christen zur Mutter gegeben / also daß sie uns allen eine Mutter und Fürsprecherin ist / die wir nach GOtt inniglich lieben und ehren müssen. Carthus.

Frage : Ob die seelige Jungfrau auch uns seye zur Mutter gegeben worden ? Antwort : Ja / dann der H. Johannes hat einen jeglichen Glaubigen bedeutet. Carthus.

## 18. Juny.

Als die seelige Jungfrau Osanna mit dem Fieber behafftet war / erschiene ihr JEsus am Creutz hangend voll des Bluts und Wunden / und tröstete sie mit disen Worten : Ach meine Tochter ! du leydest Schmertzen : ich hab wegen dir weit mehr am Creutz gelitten : vermische die Tröpfflein deiner Schmertzen mit disem Meer meiner Peynen / und du wirst selbe weniger empfinden. Hierdurch wurde Osanna also ermuntert / daß sie offt widerhollet : Ach was Peynen / was grosse Schmertzen / was entsetzliche Marter hat JEsus der eingebohrne Sohn GOttes auf dem Schmertzen-vollen Bethlein des Creutzes gelitten. In vita. Was für ein nachtrucklicher Lehrmeister der Gedult ist JEsus am Creutz.

See-

Seelige Osanna bitte für mich / damit der gecreutzigte JEsus mich in Trangsalen und widrigen Fällen tröste/und forderist in der Stund meines Hinscheidens die Kranckheiten meiner Seelen heyle. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich alles / was ich üben oder leyden werde/ GOtt mit einer reinen Meynung in Vereinigung des Leydens Christi aufopffern.

Lasset uns demnach alle / die wir der Gnad nicht würdig seynd/ mit der seeligsten Jungfrauen neben dem Creutz stehen / und innerlich durch das Mitleyden gecreutziget werden. Tauler.

Frage : Was für ein Sohn Mariæ der Heil. Johannes habe können genennet werden ? Antwort : Benoni/das ist/ein Sohn des Schmertzens / wann man nemlich die betrübte Umständ de des Orths/ der Zeit/ rc. beobachtet.

## 19. Juny.

DJe seelige Juliana pflegte sich am Freytag zu Ehren des gecreutzigten JEsu von aller Speiß zu enthalten / und die Betrachtung seines Heil. Leydens ware ihr einiges Vergnügen. Damit aber die Nachwelt erkennete/ wie zärtlich Juliana den Gecreutzigten geliebet habe / fande man nach dem Todt in ihrem Hertzen die Bildnuß desselben / gleichsam gantz lebhafft gezeichnet und vorgestellt. Forran. O gütiger

JEsu setze dich auch auf mein Hertz / wie ein Siegel.

Ich begehre demüthigst und hoffe von dir einen Trost in meinen Todt seelige Juliana / dero Hertzen auf das innerist gegenwärtig ware JEsus der Gecreutzigte / der GOTT des Trosts / und die Freud deren Engelen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut auß meinem Hertzen alles verbannen / was GOtt mißfallen könte / und will meinem JEsu einen gefälligen Wohn-Sitz allda bereiten..

Ich wünsche lieber tausendmahl zu sterben / und tausend Donner sollen mich ehender tödten / bevor ich dich beleydige / und deine Wunden erneure / O gütiger JEsu. P. Hieron. Pamar. S. J.

Frage : Warum hat Maria den H. Johannes vor allen ihren andern geistlichen Söhnen geliebet ? Antwort : Deshalben fürnehmlich / weilen Christus ihr selben in der Stund seines Todts anbefohlen hat. Pacciuch.

## 20. Juny.

DEr Heil. Pabst Silverius / weilen er mit standhafften Eyfer die Ketzerey des Eutyches verfolget hat / wurde auß Befehl der Kayserin Theodora in das Elend / und zwar in die Insul Pontia verwisen / allwo er in dem Creutz Christi unter allen Betraugnussen seinen einis-

einigen Trost gefunden. Auß dessen offtmahliger Betrachtung wurde er dergestalt gestärcket / daß er zu den Bischoff Amator geschrieben: **Ich werde erhalten mit dem Brod der Trübsal und mit dem Wasser der Beängstigung / dannoch hab ich mein Amt nicht unterlassen / und unterlasse es noch nicht auß Liebe JEsu Christi.** In vita. Jene / welche mehr die Finsternuß dann das Liecht lieben / können weder die Sonne noch die Stern der Kirchen GOttes dulten.

Bitte für mich Heil. Silveri / damit JEsus mich nicht verlasse / noch von mir weiche / fordert zur Zeit der letzten Trübsal. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut den leydenden JEsum bitten um Frölichkeit des Gemüths in Traugsalen.

Du O JEsu hangest am Creutz allein / und von allen verlassen: und ich lige im Beth / obschon mit einer Kranckheit beladen / dannoch durch verschiedene Sachen getröstet: Vil besuchen mich voll der Sorgfalt / sie stehen umher / ein jeglicher bewerbet sich mir in etwas emsigist zu dienen. S. Phil. Ner.

Frage: Auf welcher Seiten die seeligste Jungfrau unter dem Creutz gestanden? Antwort: Auf der rechten Seiten zwischen ihren Göttlichen Sohn / und dem frommen Schächer. S. Bern.

## 21. Juny.

DEr seelige Aloysius Gonzaga / obwohlen er auf seiner Reise nacher Rom wegen den scharffen Winter vor Frost fast erstarret / hat sich dannoch dem Feuer niemahl in dem Gast-Hof genähert / sondern gienge allein in ein Zimmer / allwo er vor dem Gecreutzigten / den er mit sich truge / knyend zwey Stund und mehr unabläßlich mit GOtt gehandlet / und zwar unter so vilen Thränen und Seufftzern / daß er seine Bediente zur Liebe des gecreutzigten JEsu angeeyfert. Zeit seiner Kranckheit hat er ein bitters Tranck langsam eingeschlürffet in Erinnerung / daß Christus mit Gall und Essig getränckt worden. In dem letzten an seine Mutter abgelassenen Sendschreiben hat er nicht seinen Nahmen / sondern das H. Creutz unterzeichnet. In vita. Eine liebende Seel handlet mit GOtt / und von GOtt niemahl genug.

Seeliger Aloysi erlange mir / damit ich an allen weltlichen und eytlen Geschwätz ein Mißfallen trage / hingegen das Gebett und die stäte Unterhaltung mit dem gecreutzigten JEsu mich ergötze / als dessen Lust ist mit den Menschen-Kindern zu seyn Und du fürnehmlich - - O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich heut länger als sonsten dem Gebett obligen.

Dir O JEsu haben die Juden am Berg Calvari eine Gall zum Tranck gereichet / und ich werd mit linderenden Umschlägen und süssen

Artzney-

Artzney-Mittlen gestärckt und erquicket. S. Phil. Ner.

Frage: Warum hat Christus wollen / daß seine heiligste Mutter nahe an dem Creutz stunde? Antwort: Damit sie bey dem Creutz gleich als bey einem Altar nahe stehend ihren Sohn dem himmlischen Vatter als ein allgemeines Schlacht-Opffer aufopffern könne. Lir.

## 22. Juny.

SEhen tausend H. Martyrer wurden in Armenien auß Befehl Kaysers Hadriani erstlich gegeißlet / folgends mit Dörnen gecrönet / endlich mit Nägeln auf die Erde gehefftet. Die starckmüthige Blut-Zeugen freueten und rühmeten sich in Mitte der Marter / und schätzten sich über alles glückseelig / daß sie für JEsu Christo eben selben Todtes zu sterben würdig wären / welchen er am Creutz für uns zu leyden sich gewürdiget. Die H. Theresia hat disen Tag mit Jährlicher und zwar sonderbarer Andacht begangen. Deshalben haben dise HH. Martyrer Zufolge ihres Versprechens der Seraphischen Mutter in ihrem Todt beygestanden / und ihre heilige Seel in den Himmel begleitet. In vita. Wann die Ehr GOttes zu verthätigen ist / förchte jene nicht / die den Leib tödten können.

Stehet auch mir bey ihr großmüthige Blut-Zeugen Christi / und eylet mir zu helffen forderist

rist in dem letzten Streit / damit durch euren Schutz meine Feinde schamroth werden / und zu Schanden stehen / die meine Seele suchen. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich dise HH. Martyrer zu meinen Patronen erwehlen / bittend / damit sie mich dem gecreutzigten JEsu mit vereinigten Kräfften anbefehlen.

Du leydest solche Schmertzen / Peynen / und Bitterkeit : und ich fühle in mir so grosse Freud und Trost. S. Phil. Ner.

Frage : Warum man von Maria liset / daß sie unter dem Creutz gestanden / nicht gesessen seye ? Antwort : Um hierdurch ihre unüberwindliche Starckmüthigkeit vorzubilden. Lyr.

## 23. Juny.

DJe seelige Maria vom Ognies wie offt sie die Bildnuß des Gecreutzigten ansahe / so offt wurd sie innerlich bewogen / und zerflosse in häuffige Thränen. Die drey letzte Täge vor ihren Todt hat sie unaufhörlich biß zur Heiserkeit wegen ungewöhnlicher innerlichen Freud gesungen / alldieweilen sie nemlich mit ihrem JEsu endlichen im Himmel wurde vereiniget werden / mit welchen sie so offt ein hertzliches Mitleyden getragen. Sie wurde in Gegenwart Christi / und in Beystand deren H. Apostelen mit der heiligen letzten Oelung versehen / und endigte ihr Leben mit grossen Freuden. Jac. Vitr.

Vitr. Die einige Ursach einer wahren Freud ist fromm gelebt zu haben / und seelig sterben.

Seelige Maria durch deine kostbare Zäher erlange mir / damit ich fromm lebe / und voll der Hoffnung des ewigen Heyls freudig sterbe. Und du fürnehmlich , , O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich täglich also leben / als wäre ein jeglicher Tag der letzte meines Lebens.

O du liebreich- und wunderbarliches Leyden! welches du jene / die dich betrachten / verzuckest / und nicht allein Englisch sondern auch Göttlich machest. S. Bonav.

Frage: Warum hat Christus wollen / daß die seelige Jungfrau sich bey seinem Heil. Todt einfindete? Antwort: Um zu zeigen / daß wir wider die Höll / die Sünd / und den Todt zwey kräfftigste Hülffs-Mittel haben / nemlichen das Creutz und Mariam gemäß dem jenigen: deine Ruthe (die Ruthe Jesse nemlich / auß welcher JEsus die Blum entsprossen) und dein Stab (das ist / das Heil. Creutz) die haben mich getröstet.

## 24. Juny.

HEut ist auß der sonst unfruchtbaren Heil. Elisabeth der glorwürdige Vorlauffer Christi / der Abgesandte GOttes / der in Mütterlichen Leib geheiligte / von GOtt gesandte Mensch / dessen Nahm ware Johannes / zur

Welt

Welt gebohren worden. Heut ward der Prophet des Allerhöchsten gebohren / ja er war mehr dann ein Prophet / von welchem der HErr gesagt: **Unter den Menschen Kindern ist keiner aufgestanden / der Grösser seye / dann Johannes der Tauffer.** Heut war jener gebohren / welcher groß war vor dem HErrn / ein Bluts-Freund Christi / und Freund des Bräutigam / welcher obwohlen er Christum am Creutz hangend nicht gesehen / hat er ihn dannoch gesehen / vorgesaget / ja mit dem Finger gezeiget / als das unbefleckte Lamm / welches für unsere Sünden am Creutz wurde geschlachtet werden / sagend: **Sehet das Lamm GOttes / sehet jenen der hinweg nimmt die Sünden der Welt.** S. August. Bern. Was nutzt es groß seyn / wann du nicht groß bist vor dem HErrn.

Durch die Fürbitt des H. Johannes gib uns HErr die Gnad deren geistlichen Freuden / durch welchen wir JEsum den Urheber unserer Wiedergeburt erkennet haben. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich fürnehmlich sorgen durch ein recht heiliges Leben groß zu seyn in den Augen GOttes.

Die Schoos der Mutter ist eröffnet / die Ritzen der Felsen seynd bereitet / das innerste der Göttlichen Barmhertzigkeit stehet offen. S. Bern.

Frage: Warum noch die seelige Jungfrau bey

bey dem Todt Christi sich befunden? Antwort: Damit wir erkennen / daß sie die sicherste Zuflucht in der Stund des Todtes sey. S. Bern. Bonav.

## 25. Juny.

DJe Heil. Christina / die Wunderliche zugenannt / hatte ihr Gemüth und Augen auf die H. Seyten-Wunden Christi stäts gerichtet. Sie verehrte dise Heil. Wunden mit solcher Andacht / daß sie in aller Versuchung der Höllen alsogleich zur Seiten-Wunden des Gecreutzigten / gleichwie eine Tauben in die Felsen-Ritzen sich verborgen / und also hat sie allzeit verwunderliche Sieg über den Feind erhalten. In vita. Wo dein Schatz / da ist auch dein Hertz.

O H. Christina hilff mir durch dein Gebett / damit mich der gütigste JEsus keiner Versuchung oder Verwirrung unterligen lasse. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich befleissen die Gefahren oder Gelegenheiten deren Versuchungen zu vermeyden.

Die Felsen ist ein Zuflucht des Ygels. Und fürwahr / wo ist ein beständige Sicherheit und Ruhe / weder in den Wunden des Erlösers? Es ist allda desto sicherer wohnen / je Mächtiger er ist alle zu schutzen. S. Bern.

Frage: Warum Maria einem vor dem andern Schächer die Gnad der Bekehrung

kehrung erlanget? Antwort: Weilen Dismas der seeligen Jungfrauen / als sie mit JEsu in Egypten geflohen / ein sonderbare Wohlthat erwisen hat. S. Anselm. Richel. Recupit.

## 26. Juny.

DJe H. Johannes und Paulus liessen sich durch die scharffe Bedrohungen Juliani des Abtrinnigen keinesweegs schrecken / sondern erwehlten lieber zu sterben / als dem Götzen-Bild zu opffern. Dann auf JEsum den Urheber und Vollender des Glaubens sehend / haben sie Terentianum den Haubtmann unerschrocken also angeredet: **Wann Julianus dein HErr ist / so lebe fridlich mit ihm: wisse aber / daß wir keinen andern HErrn erkennen / dann JEsum Christum.** In vita. Nicht die Straff / sondern die Schuld sollen wir förchten: dise ist ein grössers Ubel als alle Straffen / ja der Todt selbst.

H. Martyrer kommet mir zu hilff / bittet für mich / damit ich in Glück und Trangsal allzeit seye und verharre ein guter und getreuer Knecht meines HErrn JEsu Christi. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut vor dem gecreutzigten JEsu die Pflicht meiner demüthigsten Dienstbarkeit erneuren.

Es ist kein so grosse Wiederwärtigkeit / noch ein so beschwärliche Trangsal / die nicht durch

Be-

Betrachtung des Creutzes gemildert und überwunden werde. Pacciuch.

Frage: Ob auch die seelige Jungfrau Maria durch die Lantzen seye verwundet worden? Antwort: Diser Meynung ware der H. Bonaventura sagend: **Allda Frau ist dein Hertz mit dem Speer verwundet worden.**

## 27. Juny.

DEr H. Ladislaus König in Ungarn hatte sonderliche Gemeinschafft mit denen H. Engeln / die ihme auch in einem Streit mit entblösten Degen beygestanden. Auß Liebe und zur Ehr des gecreutzigten JEsu ware sein einiges Verlangen jenes heilige Land dem Gewalt deren Unglaubigen zu entreissen / welches Christus durch seine Lehr / Wunderzeichen / Leben / Blut / und den Todt des Creutzes hat herzlich gemacht: allein unter würcklicher Außrüstung zu solchen heiligen Unternehmen ist er auß Anordnung der Göttlichen Vorsichtigkeit in das gelobte Land / nemlich in das himmlische Vatterland hingezogen. In vita. Die erste Sorge eines Fürstens solle seyn / GOtt dienen / und GOtt wird für das Zeitliche sorgen.

H. Ladislae bitte für mich / damit ich jenem König treulich diene / dessen Reich sich niemahlen endiget. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich heut erforschen / ob ich nicht bißhero ein schalckhafftig-

tig, und untreuer Knecht meines GOtt und HErrns gewesen.

Nun wird das Leyden Christi/ wie es nöthig/ für mich wider alles streitten. Niemand wird wieder mich aufstehen darffen / wann ich mit den Wundmahlen Christi gezeichnet bin. S. Bonavent.

Frage: Wie Christus am Creutz gehangen seye? Antwort: Sein Angesicht war gegen Untergang der Sonnen / zur Rechten hatte er die Mitternächtig, zur Lincken die Mittägige Länder.

## 28. Juny.

DJe seelige Elisabeth von Reyt auß dem dritten Orden des Heil. Francisci branne mit solchen Seraphischen Eyfer / daß sie für ihren geliebten JEsu zu leyden niemahl aufgehöret / sondern vilmehr täglich mehr zu leyden mit hefftiger Begierd verlanget. Ihr Leib war von den wiederholten Geißlungen voll der Striemen und Wunden. JEsus der Gecreutzigte hat ihr die Zeichen seiner Heil. Wundmahlen eingedrucket / also / daß auß ihrer verwundeten Seiten / forderist an den Freytägen häuffiges Blut gequellet. Marian. in Chr. Ord. Wann GOtt dich verwundet/ gedencke / daß es von jenem beschehe / welcher nichts böses wollen oder thun kan.

Komme mir zu hilff durch dein Gebett Heil. Elisabeth / und erwerbe mir eine Begierd für mei-

meinem JEsu allzeit mehr und mehr zu leyden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut alle jene Heilige sonderlich verehren / welche an der Lieb und Begierd des Creutzes fürtrefflich gewesen.

Was ist diß? wie kleinmüthig und schwach zeigest dich? du bist noch nicht verwundet/noch nicht gecreutziget / es ermangelt dir noch vil / damit du zu seiner Nachfolg gelangest. S. Basil.

Frage: Was für einen letzten Willen Christus am Creutz aufgerichtet habe? Antwort: Er gabe denen Jüngern seinen Frieden / Verzeyhung denen Feinden / seine Kleider den Soldaten / Johannem seiner H. Mutter / seine H. Mutter Johanni / seinen Geist dem Vatter / den Leib Joseph und Nicodemo / den Paradeis dem Schächer. Pacciuch.

## 29. Juny.

DEr H. Petrus der Fürst deren Aposteln/damit er JEsu dem Gecreutzigten / welchen er durch Predigen und Wunderzeichen aller Orthen verkündiget/auch im Todt als ein getreuer Jünger nachfolgte / hat den bestimten Todt des Creutzes mit sonderbarer Frolockung des Geistes angenommen / diß allein auß Demuth bittend/ damit er nicht auf jene Weise wie Christus/ sondern mit hinab hangendem Haubt / und in die Höhe gerichten Füssen gecreutziget werde. Er hat das Leyden

nicht

nicht geforchten / sondern die Gleichheit der Creutzigung geflohen / damit er aller Welt zeigte / daß er die Tugend einer wunderwürdigen Demuth auch unter der Peyn des Creutzes erfüllet habe. S. Maxim. serm. I. de Nat. Apost. Der Christo geliebte Jünger muste eine Felsen seyn.

H. Petre / der du JEsum durch deinen glorreichen Todt am Holtz des Creutzes verkläret hast / mache / daß auch wir durch die Nachfolg Christi beständig in Guten zunehmen / und deiner Apostolischen Fürbitt uns erfreuen mögen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich heut in Erweckung deren Glaubens-Acten offt üben.

Es seye ferne von mir / daß ich begehre von meinen Schmertzen erlediget zu werden! ich will gerne für jenen leyden / welcher für mich mit innerster Freud unvergleichlich grössere Schmertzen gelitten hat. Labat.

Frage : Welches ware das vierdte Wort Christi am Creutz ? Antwort : Eli Eli Lama Sabathani / das ist / mein GOtt / mein GOtt / warum hast du mich verlassen.

## 30. Juny.

DEr H. Apostel Paulus wolte mit Vergessung fast alles andern nichts gedencken oder wissen als JEsum den Gecreutzigten / auch sich in keiner Sach rühmen weder in dem Creutz JEsu

su Christi. JEsum den Gecreutzigten hat die Feder Pauli geschrieben / die Zung geredet / und in ihm hat sein gantzes Hertz voll der brünstigen Liebe gelebet / also daß er mit Christo an das Creutz gehefftet nicht mehr in sich / sondern JEsus der Gecreutzigte in seinem Apostel zu leben schiene. Ja auch sein durch das Schwerd abgeschlagenes Haubt hat mit grossem Wunder den Nahmen JESU dreymahl deutlich außgesprochen / welchen Nahmen er in seinen Sendschreiben 219. mal verzeichnet hinterlassen. Lyr. Wir sollen von dem Fall behutsamer werden / und stärcker aufstehen.

H. Paule du grosser Lehrer der Völckern bitte für mich JEsum / damit gleichwie mir JEsus der Anfang ware meines Heyls und Lebens / also JEsus in meinem Todt die fürnehmste Erfüllung seye all meines Trosts. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / wird JEsus mein erstes Wort seyn / da ich erwache / und das Letzte / da ich einschlaffe.

Wann wir das Leyden und die Gedult Christi erwegen / lernen wir geduldig zu seyn / und uns mit dem Apostel in Trangsalen zu erfreuen. Carthus.

Frage : Was bedeuten jene Wort : Mein GOtt / mein GOtt / warum hast du mich verlassen ? Antwort : Verschiedene haben selbe auf verschiedene Weiß außgeleget.